



Veranstaltungsort

Aula der David Hansemann Schule
Sandkaulstraße 12
52062 Aachen



Aachener Sozialpsychiatrischer Fortbildungstag

20.06.2012

**Ob im Norden, Süden oder
Westen:
Bei Muttern ist es doch am
besten!**

**Neuere Entwicklungen der
Akutbehandlung in der Psychiatrie**



Alexianer
ALEXIANER AACHEN GMBH

Ab Hauptbahnhof Aachen:

Mit dem Bus ab Haltestelle H 2 mit den Linien 11, 14, 21, 46, SB 63 bis zur Haltestelle Bushof. Von dort, zu Fuß, die Kurhausstraße entlang und dann rechts in die Sandkaulstraße. Das Gebäude der Schule befindet sich auf der rechten Seite.

Anreise mit dem PKW:

A 544 bis Europaplatz, Kreisverkehr an der zweiten Ausfahrt verlassen, links in die Jülicher Straße, Hansemannplatz geradeaus in die Peterstraße, rechts in die Kurhausstraße, rechts in die Sandkaulstraße; in der Nähe des Veranstaltungsortes stehen Ihnen mehrere Parkhäuser zur Verfügung.



UNIVERSITÄTSKLINIKUM
AACHEN

Vorbereitungsgruppe

Dr. Matthias Albers
PD Dr. Michael Grözingler
Dr. Wassili Hinüber
Dr. Christa Kleu
Dr. Wolfgang Naber
Dr. Mechtild M. Schmitz

Aachener Verein

Telefon: 0241 / 463 761 40; Fax: 0241 / 463 76141
E-Mail: info@aachenerverein.de

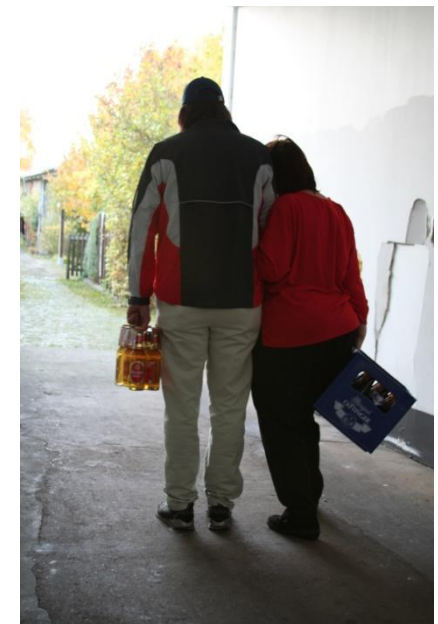


Foto: Thomas Schmitz-Sieben

Krise ohne Klinik – ambulante Komplexleistung - Need-Adapted-Treatment – Hometreatment: Mit diesen und ähnlichen Schlagworten wird ein Arbeitsansatz umschrieben, der von der so genannten „gemeindenahen“ Klinikpsychiatrie den Sprung schafft zur sozialpsychiatrischen Behandlung am Lebensort. In Deutschland wird er seit langem gefordert, im anglo-amerikanischen Raum ist er seit Jahrzehnten Standard und seit einigen Jahren wird er auch hierzulande in wenigen innovativen Projekten erprobt. Ausgangslage ist ein Hilfesystem, das zersplittert und gespalten, aber in jedem Fall bettenzentriert ist. Das Modell der ambulanten psychiatrischen Akutbehandlung dagegen basiert auf der Erfahrung, dass akute psychische Krisen bei den entsprechenden Rahmenbedingungen im gewohnten Lebensumfeld der Betroffenen wenigstens genauso erfolgreich behandelt werden können wie in einer von allen Lebensbezügen isolierten und isolierenden Institution.

Familienangehörige, Betreuer und das soziale Netz können in das Behandlungskonzept einbezogen werden, die Lebensqualität der Betroffenen kann aufrechterhalten werden, eine Hospitalisierung kann vermieden werden, die Gefahr von Stigmatisierung kann minimiert werden. Wohnfeldbasierte Akutbehandlung wird von einem multiprofessionellen Team erbracht, hat eine ausgeprägte Komm-Struktur und – was gerade in Zeiten des steigenden Kostendrucks im Sozial- und Gesundheitswesen zunehmend an Bedeutung gewinnt – begrenzt die Ausgabenseite deutlich. Das Motto lautet also nicht mehr, wie bisher, „Ambulant vor stationär“, sondern „Ambulant statt stationär“. Gehört das Finanzierungsinstrument „Integrierte Versorgung“ (IV) in dieses Konzept innovativer Ansätze? Wie weit können nicht von der gesetzlichen Krankenversicherung finanzierte Leistungen überhaupt Teil der IV sein? Kann sie der Hebel sein, der die erstarrten Strukturen aufricht und Leistungen ermöglicht, die im bisherigen stationären und ambulanten Leistungskatalog nicht vorgesehen sind? Oder ist IV ein Vehikel, das Kapitalgesellschaften den Markt der gemeindepsychiatrischen Hilfen eröffnet und den Prozess der Ökonomisierung vorantreibt – global agierende Hedgefonds als BeWo-Anbieter im Verdrängungswettbewerb mit gemeinnützigen Organisationen? Was leistet der neue Arbeitsansatz wirklich? Wo sind seine Grenzen? Welche Zielgruppen erreicht der neue Ansatz? Welche Organisationsform braucht er? Wie wird Qualität festgelegt und gesichert? Welches neue Bewusstsein braucht der neue Arbeitsansatz?

Wir laden Sie ganz herzlich ein, diese und ähnliche Fragen mit unseren Referenten am Aachener Sozialpsychiatrischen Fortbildungstag 2012 zu diskutieren!

Programm

14:30 Uhr: Begrüßung / Eröffnung

Dr. Matthias Albers

Vorstandsvorsitzender des Aachener Vereins zur Förderung psychisch Kranker und Behinderter e.V.

14:45 Uhr:

Prof. Dr. Arno Deister, Itzehoe

Vom Fall zum Menschen: Ein Regionalbudget für die Psychiatrie

15:30 Uhr: Pause mit Stehimbiss

16:00 Uhr:

Dr. Karel Frasch, Donauwörth / Günzburg

Hometreatment oder Mobiles Krisenteam in Bayerisch Schwaben - Psychiatrisch-psychotherapeutische Akutversorgung im häuslichen Umfeld

16:30 Uhr:

Dr. Andreas Horn, Krefeld

Klinisches Hometreatment - bedarfsgerecht, leitliniengestützt, patientenorientiert und effektiv

17:00 Uhr: Kleine Kaffee-Pause

17:15 Uhr:

Nils Greve, Solingen

Gemeindepsychiatrischer Verbund und Integrierte Versorgung: Chancen und Risiken

17:45 Uhr: **Podiumsdiskussion**

moderiert von:

Dr. Wolfgang Naber, Aachen

18:30 Uhr: Ende der Veranstaltung

An den Aachener Verein zur Förderung psychisch Kranker und Behinderter e.V.

Geschäftsstelle
Albert-Maas-Str. 2-4
52078 Aachen

Telefon: 02 41 / 463 761 40

Fax: 02 41 / 463 761 41

E-Mail: info@aachenerverein.de

Zum Aachener Sozialpsychiatrischen Fortbildungstag am 20.06.2012

melde ich mich hiermit verbindlich an:

Name

Vorname

Beruf

Institution / Arbeitgeber

Straße / Hausnummer

PLZ / Ort

Telefon

E-Mail

Unterschrift

Hinweis:

Aus Planungsgründen bitten wir um Ihre verbindliche Anmeldung bis zum 11.06.2012!

